

Tagesstätte für psychisch Kranke in Ditzingen geplant

Angebot des Landkreises soll dezentralisiert werden

(ako) – Psychische Erkrankungen gelten als die dritthäufigste Erkrankung überhaupt. Der Landkreis will das Angebot für Betroffene ausbauen und eine weitere Tagesstätte in Ditzingen einrichten. Der Sozialausschuss des Kreistags hat den Plänen gestern zugestimmt.

Im Kreis Ludwigsburg gibt es verschiedene Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen – von stationären Klinikaufenthalt über betreute Wohngruppen bis hin zu Gesprächskreisen. Eine Tagesstätte als „niedrigschwellige Eingliederungshilfe“ besteht derzeit aber lediglich in Ludwigsburg. „Wir haben das Konzept überarbeitet und möchten das Angebot mit einem weiteren Standort dezentralisieren“, erläuterte Christiane Keuter vom Fachbereich Sozial- und Jugendhilfe gestern vor dem Sozialausschuss.

Engagement gibt Ausschlag

Als mögliche Standorte waren zunächst Vaihingen und Ditzingen im Gespräch. Beide Städte erfüllten die geforderten Kriterien: ein ausreichend großes Einzugsgebiet und damit eine ausreichend große Zahl möglicher Interessenten, Kooperationspartner vor Ort sowie eine Stadtverwaltung, die Räume für die Tagesstätte zur Verfügung stellt. Den Ausschlag für Ditzingen hatte letztlich das große Engagement von Oberbürgermeister Michael Makurath gegeben: „Er hat sich von Anfang an sehr für das Angebot stark gemacht“, so Keuter. Die Stadtverwaltung hat dem Träger der Tagesstätte, dem Psychosozialen Netzwerk, bereits geeignete Räume in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof angeboten. Die Betroffenen sollen hier die Möglichkeit haben, Kontakte zu

knüpfen, ihre Freizeit aktiv zu gestalten und eine sinnvolle Beschäftigung zu finden.

An dem Projekt werden vor Ort unter anderem der Sozialpsychiatrische Dienst, das örtliche Kontaktstüble (eine Gruppe für Menschen mit seelischen Problemen), der Integrationsfachdienst sowie niedergelassene Ärzte mitwirken. Auf diese Weise sollen vorhandene Ressourcen genutzt und gebündelt werden. Ein fest angestellter Mitarbeiter in Teilzeit wird das Angebot aufbauen und die Tätigkeiten der Kooperationspartner koordinieren.

„Eulen nach Athen tragen“

Bei einer Gegenstimme stimmte der Ausschuss für die Errichtung der Tagesstätte in Ditzingen und gab die dafür bereitgestellten Haushaltsmittel von 35 000 Euro frei. Nicht einverstanden mit dem Standort zeigte sich lediglich FDP-Kreisrat Dr. Berthold Spahlinger (Sachsenheim). Aufgrund der Nähe zur Landeshauptstadt sei Ditzingen im Vergleich zum nördlichen Teil des Landkreises nicht unterversorgt. „Das bedeutet doch, Eulen nach Athen zu tragen“, so Spahlinger.

Doch Beatrix Spether, Leiterin des Sozial- und Jugendamtes im Landratsamt, stellte klar, dass trotz der räumlichen Nähe nicht die Stadt Stuttgart für die Versorgung der psychisch Kranken aus dem Kreis Ludwigsburg zuständig sei. Spether geht davon aus, dass aufgrund der Fallzahlen und der Bedingungen vor Ort die Tagesstätte in Ditzingen „sehr gut angenommen“ werde.

Zudem äußerten Grünen-Kreisrat Claus Langbein (Kornwestheim) und SPD-Rätin Elke Kogler (Hemmingen) die Hoffnung, dass dem neuen Standort Ditzingen mittelfristig weitere folgen werden.